

## **Aus der Anklageschrift vom 21. April 1942 vor dem Volksgerichtshof Berlin**

Die vorliegende Quelle enthält einen Auszug aus der Anklageschrift des Oberreichsanwalts vor dem Volksgerichtshof Berlin, in der dargestellt wird, wie die Nationalsozialisten die Tätigkeit der Gruppe Lechleiter bewerteten und wie sie den Inhalt des „Vorboten“ wahrgenommen haben.

### **„Die illegale Druckschrift ‚Der Vorbote‘“**

„[...] Lechleiter übernahm die Abfassung des Textes, Faulhaber die technische Leitung: Für die Herstellung des ‚Vorboten‘ gewann Faulhaber die Angeschuldigten Winterhalter, Maus, Brunnemer, Käthe Seitz und Kupka.

10 Zunächst stellte Faulhaber bei Brunnemer eine Schreibmaschine und einen Abziehapparat unter, [...]. Nachdem er dann unter Mitwirkung von Brunnemer dessen Tochter Käthe Seitz zum Schreiben der Matrizen gewonnen hatte, ließ er Brunnemer die Schreibmaschine auf einem Treff an Maus aushändigen, der sie nach Heidelberg schaffte, wo sie der Angeschuldigte Alfred Seitz, der über das Vorhaben seiner Ehefrau unterrichtet war, in Empfang nahm. Zusammen mit Lechleiter gewann 15 Faulhaber den Angeschuldigten Winterhalter, die Abzieharbeit zu übernehmen und Maus und Brunnemer in dieser Arbeit zu unterweisen. Winterhalter kaufte auch die Matrizen und das erforderliche Papier. In den Herstellerapparat wurden außerdem die Angeschuldigten Seizinger und Kupka eingeschaltet. Seizinger übernahm auf 20 Veranlassung des Winterhalter die Aufbewahrung des Abziehapparates, den er vor der Herstellung jeder Nummer des ‚Vorboten‘ an Winterhalter aushändigte und von diesem dann zurückerhielt. Auf Veranlassung des Faulhaber war Kupka als Verbindungsmann zur Angeschuldigten Seitz tätig, der er die Manuskripte übergeben und von der er die Matrizen in Empfang nehmen sollte, um sie an Maus weiterzugeben. 25 Da die Verbindung zu Kupka aus einem nicht bekannten Grunde abriß, nachdem er zweimal die übernommene Aufgabe erfüllt hatte, übergab einmal Faulhaber die Manuskripte der Angeschuldigten Seitz und zweimal begab sich Brunnemer zu seiner Tochter, übergab ihr die Manuskripte und holte die Matrizen ab.

30 Im einzelnen ging die Herstellung der vier Hummern des ‚Vorboten‘ folgendermaßen vor sich:

a) Nachdem die Schreibmaschine durch Maus zu Seitz und der Abziehapparat zu Brunnemer gebracht worden war und nachdem Winterhalter 500 Bogen Papier und 10 Matrizen gekauft hatte, übergab Lechleiter, der von der Beendigung der Vorbereitungen von Faulhaber verständigt wurde, diesem das Konzept der ersten 35 Nummer. Faulhaber gab es mit den von Winterhalter erhaltenen Matrizen an Maus, der beides in einem Päckchen auf einem festgesetztem Treff dem Kupka weitergab, der seinerseits Manuskript und Matrizen der Angeschuldigten Käthe Seitz überbrachte. Diese schrieb die Matrizen und übergab sie acht Tage später beim verabredeten Treff dem Kupka, der gleichzeitig die nächsten Manuskripte mitbrachte. Die geschriebenen 40 Matrizen gelangten durch Kupka an Maus und durch diesen an Winterhalter. Die verschiedenen Treffs hatte Faulhaber festgelegt. Anfang Oktober 1941 wurde im Keller

des Brunnemer die erste Ausgabe des ‚Vorboten‘ hergestellt und zwar durch Winterhalter, Maus und Brunnemer.

45 Diese erste Ausgabe befaßt sich mit der militärischen Lage, erläutert sie in einem für  
Deutschland ungünstigen Sinne und läßt sich im einzelnen über die Siegesaussichten  
der Feindmächte in positivem Sinne aus; insbesondere wird Sowjetrußland lobend  
herausgestellt. Auf Seite 1 befindet sich weiter die Aufforderung, ‚die Wahrheit auf  
Kurzwele 32 mtr um 20,25 Uhr zu hören‘. Auf Seite 5 heißt es dann unter anderen,  
50 die Schaffung einer revolutionären Massenbewegung sei die Aufgabe der  
Kommunistischen Partei, die Kommunisten seien die Vorboten der kommenden  
sozialistischen Revolution und sie müßten Vorarbeit unter den Massen leisten. Am  
Schluß steht der Aufruf: ‚Proletarier aller Länder, vereinigt euch!‘“

Quelle: Anklage 5J 81/42, in: Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand und Exil 1933-1945. Online-Datenbank. De Gruyter, S. 10-12 (<http://db.saur.de/DGO/basicFullCitationView.jsf?documentId=wh626>, 05.07.2017).